

Predigt: Wie glaubwürdig ist die Auferstehung?

Der heutige Tag, Ostersonntag, stellt uns vor eine dieser großen Fragen, die unser ganzes Leben auf den Kopf stellen kann. Ist Jesus tatsächlich von den Toten auferstanden?

Am Karfreitag hab ich gesagt, dass es keine Bibelwissenschaftler gibt der ernsthaft zweifelt, dass im ersten Jahrhundert eine Person Namens Jesus gelebt hat und das er gekreuzigt wurde. Sowohl Jüdische Historiker wie Josephus Flavius (1 Jhdt), Römische Historiker wie Tacitus (1 Jhdt), Griechische Satiriker Lukian von Samosata (2Jhdt) und auch der Jüdische Talmud bezeugen das alle.¹

Anders verhält es sich natürlich mit der Auferstehung, wie du dir vorstellen kannst. Und das wollen wir uns heute anschauen. So, zieh dir deinen Inspektor Columbus Mantel an, oder deinen Sherlock Holmes Hut und wenn du eine Bibel da hast, schlag einmal 1. Korinther 15 auf. Wir wollen uns mit der Frage beschäftigen: ist Jesus wirklich auferstanden?²

Ich muss eines vorweg schieben, die heutige Predigt wird etwas anders werden und ich stehe in der Schuld von vielen Gelehrten, Theologen, Historikern, Bibelwissenschaftlern, etc. Damit ich euch aber nicht mit unnötigen Zitaten oder Details langweile, werde ich etwas tun was ich in der Form noch nie gemacht habe, ich werde meine Predigt mit allen Quellenangaben auf unsere Gemeinde-Website stellen. Sollte ab heute Abend online sein.

Aber zurück zu der Frage mit der Auferstehung, diese Frage stellt sich auch Paulus. Er schreibt nämlich ca. 50 n. Chr. Einen Brief an eine Gruppe von Christen in Korinth und er schreibt ihnen über die Auferstehung.

Geschwister, ich möchte euch an das Evangelium erinnern, das ich euch verkündet habe. Ihr habt diese Botschaft angenommen, sie ist die Grundlage eures Lebens geworden, 2 und durch sie werdet ihr gerettet – vorausgesetzt, ihr lasst euch in keinem Punkt von dem abbringen, was ich euch verkündet habe. Andernfalls wärt ihr vergeblich zum Glauben gekommen

Paulus erklärt hier also die Grundlagen des Glaubens, und dann legt er auch gleich los.

Zu dieser Botschaft, die ich so an euch weitergegeben habe, wie ich selbst sie empfang, gehören folgende entscheidenden Punkte: Christus ist – in Übereinstimmung mit den Aussagen der Schrift – für unsere Sünden gestorben.

¹ Josephus *Jüdische Altertümer* 18.3.3; Tacitus *Annalen* 15:44; Lukian von Samosata *Der Tod des Peregrinu* s11-13; Talmud Sanhedrin 43a.

² Um das zu tun müssen wir uns mit historischen Fakten und Berichten befassen. Die Bibelforscher und Autoren Habermas und Licona haben folgende fünf Kriterien zusammengefasst, mithilfe von denen ein Historiker beschriebene Handlungen bewerten kann:

- (1) Historische Behauptungen sind stark wenn sie von mehreren, unabhängigen Quellen unterstützt sind.
- (2) Historische Behauptungen welche auch von Feinden bestätigt sind, sind mit größerer Wahrscheinlichkeit echt, da Feinde unsympathische und oft feindselige Zeugen sind.
- (3) Historische Behauptungen die beschämende Zugeständnisse inkludieren, reflektieren eher ehrliche Reportage als einfach kreatives Geschichtenerzählen.
- (4) Historische Behauptungen sind stark wenn sie von Augenzeugen-Berichten bestätigt werden.
- (5) Historische Behauptungen, die von frühen Zeugenaussagen unterstützt sind, sind verlässlicher und unwahrscheinlicher das Resultat von Legenden-Entwicklungen.

Siehe Gary R. Habermas and Michael R. Licona, *The Case for the Resurrection of Jesus* (Grand Rapids: Kregel, 2004), 44.

4 Er wurde begraben, und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt – auch das in Übereinstimmung mit der Schrift.

5 Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf

6 Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch.

7 Danach zeigte er sich Jakobus und dann allen Aposteln.

Diese Verse haben es in sich. Bibelwissenschaftler sind sich einig, egal ob liberale, agnostische oder sogar atheistische Bibelwissenschaftler, dass es sich bei diesen Versen um ein Glaubensbekenntnis handelt, das nicht von Paulus ist, sondern früher herkam.

Warum?³

- (1) Die Formulierung am Anfang „weitergeben“ und „empfangen“ sind Begriffe, die von Pharisäern verwendet wurden, wenn sie Traditionen weitergegeben haben. Wir finden diese Formulierung in anderen jüdischen Schriften wie dem Talmud. Paulus gibt hier also was weiter was nicht von ihm ist.
- (2) Einige Ausdrücke die Paulus hier verwendet, finden sich sonst nirgends in den ganzen Schriften des Paulus. „Übereinstimmung mit den Schriften“ „Für unsere Sünden“ „am dritten Tag“ „er hat sich gezeigt“
- (3) Der ganze Abschnitt ist rhythmisch aufgebaut, wie etwas was man so formuliert hat um es Auswendig zu lernen. Das zeigt sich im griechischen aber auch in einer genauen deutschen Übersetzung kann man das sehen.

Wie alt?⁴

- Wir wissen Paulus schrieb den 1. Korintherbrief ca. 50 n. Chr.
- Man muss sich fragen, woher würde so ein Glaubensbekenntnis stammen? Die Frage ist eigentlich relativ einfach zu beantworten, es würde aus Jerusalem kommen. Dort wo die Menschen Jesus kannten, wo sie wussten wer „die Zwölf“ oder „Cephas“ ist.
- Es gibt verschiedene Optionen hierfür, wie alt es ist, aber die Option die für viele Bibelkritiker am wahrscheinlichsten ist, kommt von einem Kommentar den Paulus selbst macht. In Galater 1:18 erzählt uns Paulus, dass er drei Jahre nach seiner Konversion nach Jerusalem ging für 15 Tage und er sagt uns auch die Absicht dafür um Petrus zu treffen und zu „forschen, untersuchen, fragen“ (ἵστορέω, Gal. 1:18). Paulus kam 2-3 Jahre nach der Auferstehung Jesus zum Glauben und nochmal 3 Jahre später ging er nach Jerusalem, wo es schon ein Glaubensbekenntnis gab, dass weit verbreitet war.
- Was bedeutet das? Das bedeutet, dass der Glaube, dass die Christen erst irgendwann später anfangen an die Auferstehung Jesus zu glauben, oder dass es sich bei der Auferstehung um eine Legend aus späteren Jahrhunderten befindet ist sehr schwer zu halten. Wir wissen was die Jünger von Anfang an glaubten.
- Bibelforscher datieren dieses Glaubensbekenntnis von 1. Kor 15 auf 2-3 Jahre nach der Auferstehung Jesus. Manche noch früher und manche später.

³ Eine Zusammenfassung dieser Argumente finden sich von verschiedenen Autoren. Siehe z.B. hier für eine Englische Zusammenfassung.: https://www.evidenceunseen.com/bible-difficulties-2/nt-difficulties/romans-2/1-cor-153b-5-was-this-an-early-christian-statement-of-faith/#_ftn7 oder auch hier <https://beliefmap.org/bible/1-corinthians/15-creed/pre-pauline>.

⁴ Auch hier gibt es mehrere Zusammenfassungen von allen Quellen, siehe z.B. <https://beliefmap.org/bible/1-corinthians/15-creed/date>

- **Gerd Lüdemann (atheistischer Professor des NT in Göttingen):** “Die Elemente in dieser Tradition sind auf die ersten zwei Jahre nach der Kreuzigung zu datieren... nicht später als drei Jahre... die Formulierung der Erscheinungs-Tradition in 1. Kor 15:3-8 fällt in die Zeit zw. 30 und 33 AD”⁵
- **Michael Goulder (atheistischer NT Wissenschaftler an der Universität von Birmingham):** “[1 Korinthis 15:3ff] geht zurück zumindest bis zu dem was Paulus gelehrt wurde als er konvertierte, einige Jahre nach der Kreuzigung.”⁶
- **Roy W. Hoover (Gründer des sehr liberalen Jesus Seminars):** “Die Überzeugung das Jesus von den Toten auferstanden ist, hat bereits Fuß gefasst als Paulus konvertierte ca. 33 AD. Unter der Annahme, dass Jesus in 30 AD starb, die Zeit für die Entwicklung war demzufolge zwei bzw. höchstens drei Jahre.”⁷
- **John Dominic Crossan (atheistischer NT Wissenschaftler):** “Paulus schrieb an die Korinther von Ephesus am Anfang der 50er Jahre. Aber er sagt in 1. Kor. 15:3, dass “Ich gebe euch weiter was ich selbst empfangen habe” Die wahrscheinlichste Quelle und Zeit für den Empfang dieser Tradition wäre Jerusalem am Anfang der 30er als Paulus, laut 1. Gal 1:18, “hochging nach Jerusalem um Cephas zu besuchen und mit ihm 15 Tage verbrachte”⁸
- **A. J. M. Wedderburn (Nicht-Christlicher NT Professor in München):** “Man kann hier berechtigterweise von “frühen Zeiten” reden,... vermutlich in der ersten Hälfte der 30er Jahre.”⁹
- **N.T. Wright (NT Wissenschaftler [Oxford, 5+ Ehrendokortitel]):** “Das ist die Art von Gründungs-Geschichte mit der eine Gemeinschaft nicht leichtfertig was ändert. Es wurde vermutlich in den ersten zwei bis drei Jahren nach Ostern selbst formuliert, weil es ja schon in formelhafter Form war als Paulus es ,empfing“¹⁰

Aber was ist jetzt der Inhalt von diesem Glaubensbekenntnis lasst uns das etwas anschauen.

Christus ist – in Übereinstimmung mit den Aussagen der Schrift – für unsere Sünden gestorben.

FAKT 1: Jesus wurde am Kreuz hingerichtet.

Ich habe schon vorher erwähnt, dass es hierfür kaum historische Zweifel gibt. Egal welche Quellen man betrachtet.

Er wurde begraben,

FAKT 2: Jesus wurde begraben

⁵ Gerd Lüdemann, *The Resurrection of Jesus* (Fortress Press, 1994), 171-72. Eine grundlegende Anmerkung zu Zitaten: Ist die Quelle eines Zitates auf Englisch angegeben, so kann davon ausgegangen werden, dass das Zitat von mir selbst auf Deutsch übersetzt wurde.

⁶ Michael Goulder, “The Baseless Fabric of a Vision” *Resurrection Reconsidered*. Oxford. 1996. 48.

⁷ Roy W. Hoover, *The Acts of Jesus*, (Santa Rosa, CA: Polebridge Press, 1998), 466.

⁸ John Dominic Crossan, *Excavating Jesus: Beneath the Stones, Behind the Texts* (New York: HarperCollins Publishers, 2001), 254.

⁹ A.J.M. Wedderburn, *Beyond Resurrection* (Hendrickson, 1999), 113-114.

¹⁰ N.T. Wright, [The Resurrection of the Son of God (Fortress, 2003), 319.]

- Die ersten Christen bezeugten, Jesus ist tatsächlich begraben worden. Wir wissen auch von wem, von einem Josef von Arimathäa, hohe Stellung in Jerusalem, sehr wahrscheinlich ein Mitglied im Sanhedrin, d.h. im höchsten jüdischen Gericht. Er war Christ, machte seinen Glauben zum Zeitpunkt der Kreuzigung aber nicht öffentlich, alle vier Evangelien berichten über ihn.
- Es wäre absolut untypisch für Juden einen Körper nicht zu begraben.¹¹ Von dem her gibt es keinen Grund anzunehmen, dass Jesus nicht begraben wurde.

und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt – auch das in Übereinstimmung mit der Schrift.

FAKT 3: Das Grab war nach 3 Tagen leer

- Etwas ist mit dem Körper Jesus passiert. Die Frage ist was. Den nach 3 Tagen war das Grab leer. Die Römer – die sicherlich kein Interesse daran hatten – irgendeinen auferstandenen Messias in der Gegend zu haben oder aber auch die jüdischen Gelehrten – die auch kein Interesse hatten Jesus als den Messias zu sehen – hätten den Körper jederzeit herzeigen können.
- D.h. welche alternativen Erklärungen gibt es dann noch? Wer hätte ein Interesse daran, dass Jesus Körper verschwindet. Die Jünger natürlich.
 - Das größte Problem mit dieser Erklärung ist, dass warum die Jünger wirklich glaubten Jesus gesehen zu haben. Dass sie wirklich überzeugt waren Jesus gesehen zu haben sehen wir gleich. Ihr Leben hatte sich radikal geändert. Sie waren nicht länger die vorsichtigen, verängstigten Nachfolger die sich versteckten.
 - Es stellt sich auch die Frage, wenn die Jünger also die Geschichte erfunden hätten, dann hätten sie vermutlich die glaubwürdigsten Zeugen hergenommen die es gibt. Aber wer sieht Jesus zuerst?
 - Frauen. Frauen in der jüdischen und römischen Kultur konnten nicht als Zeugen vor Gericht aussagen. Sie galten nicht als glaubwürdig wie Männer.¹² Wenn du diese Story erfinden würdest, hättest du andere Personen hergenommen. Das würde das Argument nicht bestärken, sondern im Gegenteil die Luft eher rausholen.
 - ILL: Jemand hat ein UFO gesehen. Wer war das? Mein 10-jähriger Sohn, oder ein Doktor der Astronomie.
 - Wenn die Jünger den Körper tatsächlich gestohlen hätten, dann erklärt das noch nicht warum Paulus auch glaubte den auferstandenen Jesus gesehen zu haben. (1. Kor 15:8-10)
 - Zum Schluss muss man auch noch festhalten, dass es im jüdischen Verständnis nichts Vergleichbares gibt, wie N. T. Wright erklärt:
 - “Die frühen Christen haben das leere Grab und die Treffen und Sichtungen des auferstandenen Jesus nicht erfunden... niemand hat so etwas erwartet; keine Art von Konversionserfahrung hätte das erfinden können, ganz egal wie schuldig (oder vergeben) sie sich fühlten, ganz egal wieviele Stunden sie in den hl. Schriften studierten. Etwas anderes

¹¹ Siehe, Craig A. Evans, *Jesus and the Remains of His Day: Studies in the Evidence of Material Culture* (Peabody, MA: Hendrickson, 2015), 109-45.

¹² Siehe z.B. Josephus, *Jüdische Altertümer* 4.129. bzw. Peter J. Williams, *Can we trust the Gospels?* (Wheaton, ILL Crossway, 2018), 134n7 oder auch Timothy Keller, *Hope In Times of Fear: The Resurrection and the Meaning of Easter* (London, Hodder & Stoughton, 2022), 10.

vorzuschlagen würde bedeuten aufzuhören Geschichte zu tun und in unsere eigene Welt der Fantasie einzutauchen“¹³

Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf. 6 Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch. 7 Danach zeigte er sich Jakobus und dann allen Aposteln.

FAKT 4: Die Nachfolger Jesus behaupten Jesus gesehen zu haben

- Paulus weiß es klingt verrückt. Er erwartet keinen blinden Glauben. Er sagt, „hey redet mit ihnen“
- Alternative:
 - o Halluzinationen.¹⁴ Das Problem damit ist folgendes:
 - o Der auferstandene Jesus ist beschrieben als jemand der in Judäa (Mt. 28:9; Lk. 24:31, 36) und in Galiläa erscheint (Mt. 28:16-20, Joh 21:1-23), in einer Stadt (Lk 24:36) und am Land (Lk 24:15), in Gebäuden (Lk 24:36) und im Freien (Mt. 28:9, 16; Lk 24:15, Joh 21:1-23), am Morgen (Joh 21:1-23) und am Abend (Lk 24:29-, 36; Joh. 20:19), mit vorheriger Abmachung (Mt 28:16) und ohne vorheriger Abmachung (Mt. 28:9; Lk 24:15, 34, 36; Joh 21:1-23), nah (Mt. 28:9, 19, Lk. 24:15, 36; Joh 21:9-23) und fern (Joh 21:4-8), auf einem Hügel (Mt 28:16) und bei einem See (Joh 21:4), zu einer Gruppe von Männern (Joh 21:2; 1 Kor 15:5-7) und einer Gruppe von Frauen (Mt 28:9), zu einzelnen (Lk 24:34; 1 Kor 15:5, 7-8) und Gruppen bis zu 500 (1 Kor 15:6), sitzend (Joh 21:15 impliziert), stehend (Joh 21:4), gehend (Lk 24:15; Joh 21:2-22), essend (Lk 24:43; Joh 21:15), und *immer* redend (Mt 28:9-10, 18-20; Lk 24:17-30, 36-49; Joh 20:15-17, 19-29; 21:6-22). Viele Begebenheiten sind privat inclusive Gesprächen. Es ist schwer sich diese Muster in den Evangelien und frühen Briefen der Christen vorzustellen ohne dass es mehrere Personen geben könnte, die behaupteten Jesus von den Toten auferstanden gesehen zu haben.“¹⁵
- Die Art und Weise wie sie Jesus beschreiben ist auch interessant. Wenn du erfinden wolltest, dass Jesus dir erschienen ist und du möchtest andere überzeugen. Dann würdest du in einer Art und Weise tun, wo du absolut überzeugt warst. Aber die Jünger erzählen, wie sie teilweise Jesus anfangs nicht erkannt haben, aber dann doch erkannt haben.¹⁶

¹³ N. T. Wright, *The Resurrection of the Son of God: Christian Origins and the Question of God*, vol. 3 (Minneapolis: Fortress Press, 2000), 413.

¹⁴ Für eine ausgiebige Betrachtung von dieser Theorie siehe Gary Habermas, „Explaining Away Jesus’s Resurrection: The Recent Revival of Hallucination Theories,” *Christian Research Journal* 23, no. 4 (2001): 26-31, 47-49.

https://www.researchgate.net/publication/228846841_Explaining_Away_Jesus%27_Resurrection_the_Recent_Revival_of_Hallucination_Theories

¹⁵ Peter J. Williams, *Can we trust the gospels?* (Wheaton, IL: Crossway, 2018), 134-135

¹⁶ Tim Keller nennt das „die Merkwürdigkeit des Auferstandenen Jesus“ (Keller, *Hope in Times of Fear*, 11). John Polkinghorne argumentiert, dass man eine erfundene Geschichte über eine Auferstandene Person als eine von zwei Dingen beschrieben hätte, die man aus jüdischen Legenden kennt, entweder „eine blendende, himmlische Figur oder eine wiederbelebten Leiche“ (John Polkinghorne, *The Faith of a Physicist* (Princeton, NJ: Princeton University Press, 2016), 115. Siehe z.B. Daniel 12:2-3 oder 1. Samuel 28 für mögliche Inspirationen, die die Jünger hätten verwenden können. Vgl. auch N.T. Wright, *The Resurrection of the Son of God*, 605. Keller fasst die Position von Wright und Polkinghorne folgendermaßen zusammen „Jesus ist weder ein Geist noch eine blendende Erscheinung, und er hat auch keinen wiederbelebten normalen menschlichen Körper. Es gibt schlicht und einfach nichts in der gesamten Jüdischen und Griechisch-Römischen literatur und Legenden

- ILL: Als ich zu meinem 10-jährigen Klassentreffen ging machte mein ehemaliger Klassenkamerad die Tür auf und schaute mich verduzt an. Es dauerte ein bisschen, bis sich seine Mimik auf einmal veränderte, und er mich erkannte. Wenn du dir Fotos von meiner Zeit auf der HTL anschaust, dann weißt du warum.
- Er war der gleiche und doch anders. Der Körper war echt, (er aß und geht durch Türen) aber konnte auch übernatürliche Dinge tun. Sogas gab es in der gesamten jüdischen Literatur nicht.¹⁷ Die Jünger hätten das nur sehr schwer so erfinden können.

Der letzte Fakt, steht nicht direkt im Text aber entspringt direkt daraus.

FAKT 5: Der rasante Wachstum der Gemeinde

- Innerhalb von einer Generation nach dem Jesus gelebt hatte, war „der Weg“ in Europa, Afrika und auch Asien. Sowohl unter Juden als auch nicht-Juden gab es Nachfolger. Sowohl Sklaven als Herren, Frauen als Männer, Reiche und Arme.
- Die Jünger waren bereit ihren Glauben über die Auferstehung zu ändern. Die Idee das eine einzelne Person aufersteht ist nicht in ihrer Kategorie. Sie wussten nur von der Auferstehung aller Menschen am Ende der Zeit.
- Wir sehen auch wie sich das Leben der Jünger komplett verändert hatte. Das sind die gleichen Leute die Jesus beim Tod verleugnet hatten, die sich aus dem Staub gemacht haben, die teilweise bei der Kreuzigung selbst gar nicht dabei waren, die sich im Anschluss versteckten aus Angst vor Verfolgung. Diese Leute waren plötzlich bereit für Jesus zu sterben, sie redeten vor großen Menschenmengen, sie waren bereit weite Reisen auf sich zu nehmen. Sie wurden durch diese Lehre nicht reich, und wurden weder bei Römern noch Juden deshalb besser angesehen, stattdessen wurden sie verhaftet, geachtet in der Gesellschaft, wenn du nicht voll davon überzeugt bist.
- Die Jünger waren sogar bereit für ihren Glauben zu sterben. Wenn sie wussten, dass das alles nur Fake war, ist es unwahrscheinlich, dass sie so weit gegangen wären. Wir wissen das vier von ihnen (Petrus, Jakob - Bruder Jesus, Jakobus – Sohn des Zabadäus, Paulus) wahrscheinlich starben. Thomas und Andreas vermutlich auch. Bei den anderen gibt es Legenden.
 - Aber das gibt es bei anderen Religionen auch? 9/11 zum Beispiel? Der Unterschied ist, dass die Moslems von 9/11 keine Augenzeugen von Mohammad waren, nicht gesehen haben, wie er z.B. Wunder tat. Ihr Tod sagt nichts darüber aus wer Mohammad war. Genauso wenig wie mein Tod für den Glauben etwas über die Historizität von Jesus aussagen würde. Aber wenn jemand weiß, dass etwas eigentlich nicht stimmt (wie die Jünger) dann ist das ein großer Unterschied.
- Wenn die Auferstehung nicht passiert ist? Wie ist die Gemeinde so schnell gewachsen? Das muss geschichtlich erklärt werden.

“Sie waren es auch, denen er sich nach seinem Leiden und Sterben zeigte und denen er viele überzeugende Beweise dafür gab, dass er wieder lebendig geworden war: Während vierzig Tagen erschien er ihnen immer wieder und sprach mit ihnen über das Reich Gottes und alles, was damit zusammenhängt.“ (Apg 1:3)

von dem sie so etwas hätten ziehen können. Das sind ganz neue konzeptionelle Kategorien, ein großer Bruch von allem was irgendeine Religion oder Kulture bis dato sich vorgestellt hatte. Es war ein neuer Weg um über Körper und Geist nachzudenken“ (Keller, *Hope in Times of Fear*, 12-13)

¹⁷ N.T. Wright, *The Resurrection of the Son of God*, 413.

So... was machen wir jetzt damit? Haben wir ohne Zweifel bewiesen das Jesus auferstanden ist? Nein, sicherlich nicht. Aber wir haben gezeigt, dass ...

- ... die Auferstehung nicht nur eine bisschen plausible Tatsache ist, sondern die Umstände und die historischen Tatsachen sehr gut erklärt.
- ... unser Glaube auf historische Tatsachen beruht und nicht nur auf blindes Vertrauen.
- Keine Tatsache in der Geschichte kann so bewiesen werden. Können wir beweisen, dass Hannibal 200 v. Chr. Mit Elefanten die Alpen überquerte? Niemals genau gleich wie wir beweisen können, dass Wasser bei 100 Grad kocht, oder ob du heute früh geduscht hast. Aber wenn wir mal die zwei Dinge unterschieden haben, dann kann man sehr wohl einige Dinge wissen über Geschichte.

Okay, und jetzt? Was also... wenn Jesus tatsächlich von den Toten auferstanden ist? Was bedeutet das?

IMPLIKATIONEN:

(1) Jesus ist der Sohn Gottes und hat die Wahrheit gelehrt

Wenn Jesus wirklich auferstanden ist, dann ist er tatsächlich der Sohn Gottes. Gott wurde tatsächlich Mensch, um uns Nahe zu sein. Aber nicht nur das, nicht nur sagt es etwas aus über die Person Jesus sondern auch über seine Lehre. Das was Jesus gelehrt hat ist dann ebenfalls die Wahrheit. Wenn Jesus wirklich auferstanden ist, dann kann ich mir ihn nicht so zurechtbasteln wie er ist („Ja er war halt ein guter moralischer Lehrer“ geht dann nicht mehr). Ich muss ihm beim Wort nehmen über das was er von sich aus sagt.

Paulus selbst sagt das in Vers 15, *„wenn Jesus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion, die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch.... wenn die Hoffnung, die Christus uns gegeben hat, nicht über das Leben in der jetzigen Welt hinausreicht, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen“ (1. Kor 15:19,,*

Es steht und fällt damit.

(2) Jesus brachte Hoffnung: Es gibt ein Leben nach dem Tod

Wenn Jesus auferstanden ist, dann dürfen wir wissen es gibt ein Leben nach dem Tod. Diese Welt ist nicht alles. Es gibt mehr. Wir dürfen wissen, dass das was Jesus selbst gesagt hat, dass er zum Vater geht um allen denjenigen die an ihn glauben eine Wohnung zu bereiten, es stimmt. Wir dürfen wissen, dass auch wir eines Tages auferstehen werden und vor ihm sehen werden. Darin liegt eine unglaubliche Hoffnung, und auch ein unglaublicher Trost, dass wir geliebte Menschen wiedersehen werden.

Das bedeutet aber auch, dass wir uns der Tatsache stellen müssen, dass diese Welt nicht alles ist. Das Dinge die in dieser Welt so wichtig erscheinen im Hinblick auf das

Leben danach nicht wichtig sind. Die Bibel fordert uns heraus diese kurze Zeit hier auf der Erde zu nützen, weise zu sein, im Hinblick auf diese Tatsachen.

Als Paulus anfängt darüber nachzudenken was das alles bedeutet, kann er gar nicht mehr aufhören darüber zu reden. Man spürt richtig wenn man es liest was für eine Vorfriede Paulus hier hat.

(3) Jesus brachte Freiheit

Nicht nur bedeutet die Auferstehung Hoffnung, sie bedeutet auch Freiheit. Wir sind frei von einer Furcht des Todes. Frei von Scham und Schuld. Der Preis wurde bezahlt am Kreuz und Jesus ist nicht mehr im Gefängnis des Todes, sondern er ist frei und deshalb bin ich frei. Jesus selbst sagt, dass er gekommen ist um die Gefangenen frei zu machen. Das ist die Story der Bibel, dass wir alle in Wahrheit gefangen sind, gefangen bei allen möglichen Dingen dieser Welt. Jesus kam und zeigte durch seine Auferstehung, dass er kam um zu befreien. Der Tod konnte ihn nicht halten, und der Tod wird auch diejenigen die an ihn glauben nicht halten können.

(4) Jesus zukünftige Königreich beginnt schon jetzt

Im jüdischen Verständnis gab es nur zwei Zeiten, das jetzige Zeitalter und das Zeitalter des Messias. Das ist gar nicht so unähnlich zum Verständnis von vielen die sagen, es gibt diese Welt und den Himmel.

Aber wenn Jesus tatsächlich auferstanden ist, dann hat er einen Stück des Himmels schon jetzt auf diese Erde geholt. Was meine ich damit? Der Himmel ist der Ort wo Gott ist, wo sein Königreich ist. Als Jesus auferstand hat er den Tod besiegt und schon jetzt angefangen damit sein Königreich hier zu bauen, im Leben vom Menschen.

Kolosser 1:13 heißt es „er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit und hat uns in das Reich versetzt, in dem sein geliebter Sohn regiert“

Eines Tages gibt es diese Hoffnung, dass Gott in einer neuen Schöpfung sein Königreich voll zeigen wird, doch die biblische Hoffnung, die Osterrealität, ist das Gott schon jetzt damit angefangen hat Menschen zu berufen die ihm nachfolgen, die die Werte seines Reiches schon jetzt hier ausleben. Inmitten dieser Zeit.

(5) Christen folgen nicht einfach einer neuen Lehre sondern einer Person

- a. Wenn Jesus wirklich auferstanden ist, dann folgen wir nicht nur einfach ein paar Regeln, dann bedeutet Christ zu sein nicht einfach, dass wir halt moralisch gute Menschen sind. Nein, dann bedeutet es dass wir einer Person folgen.
- b. Es bedeutet, dass wir ein komplett neues Set von Loyalitäten haben.
- c. Vielleicht hast du schon einmal mit Christen geredet und die reden auch oft so komisch, dass sie mit Jesus in Beziehung leben. Das geht nur mit einem auferstandenen Herrn, jemanden der den Tod besiegt hat.

FAZIT: Christ zu sein, bedeutet dann nicht einfach diese neuen Dinge zu glauben. Sondern es bedeutet dieser Person zu begegnen. Bist du dieser Person Jesus schon einmal begegnet? Frag doch mal jemanden den du kennst der das behauptet und frag ihn, du wie war denn das bei dir? Erzähl mal ehrlich.

„Ich möchte Christus immer besser kennenlernen, ich möchte die Kraft, mit der Gott ihn von den Toten auferweckt hat, an mir selbst erfahren“ (Phil 3:10)

Ostersonntag fordert uns also heraus. **Die Antwort zu der Frage ob Jesus auferstanden ist verändert alles. Sie hat die Kraft alles in deinem Leben zu verändern. Es ist eine Frage die man nicht einfach so ignorieren sollte wie ich meine LKW Geschwindigkeitsschilder.** Das hat auch Paulus gesagt. Nachdem er uns die Fakten gebracht hat, sagt er in den Versen 8-10 noch folgendes:

Als Letztem von allen hat er sich auch mir gezeigt; ich war wie einer, für den es keine Hoffnung mehr gibt, so wenig wie für eine Fehlgeburt.

9 Ja, ich bin der unwürdigste von allen Aposteln. Eigentlich verdiene ich es überhaupt nicht, ein Apostel zu sein], denn ich habe die Gemeinde Gottes verfolgt.

10 Dass ich trotzdem ein Apostel geworden bin, verdanke ich ausschließlich der Gnade Gottes. Und dass Gott mir seine Gnade erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen. Keiner von allen anderen Aposteln hat so viel gearbeitet wie ich. Aber wie ich schon sagte: Nicht mir verdanke ich das Erreichte, sondern der Gnade Gottes, die mit mir war.

Paulus hat es erlebt. Hast du?

Empfohlene Deutsche Literatur

„Hoffnung in Zeiten der Angst: Wie die Auferstehung die Welt verändert“ Timothy Keller

"Angst" ist das Lebensgefühl unserer Zeit, gerade auch der Jugend. 2020 erkrankte Tim Keller erneut an Krebs – und es ist die Auferstehung von Jesus, die ihm Hoffnung für die Zukunft gibt. Die Auferstehung ändert alles. Sie gibt uns Hoffnung für eigenes Leben, Hoffnung auf Gerechtigkeit, Hoffnung im Leid und angesichts des Todes. Die Hoffnung auf Auferstehung ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Voll unerschütterlichen Glaubens, mit intellektueller Klarheit, ehrlich und persönlich zeigt Timothy Keller, wie diese alte Geschichte der Auferstehung, die wir so gut zu kennen glauben, die ganze Welt verändert hat und auch heute die Kraft hat, uns unsere Angst vor dem, was kommt, zu nehmen.

„Der Fall Jesus: Ein Journalist auf der Suche nach der Wahrheit“ Lee Strobel

Ein Journalist möchte die Wahrheit wissen. Wie verlässlich ist das Neue Testament? Gibt es außerhalb der Bibel Beweise für die Existenz Jesu? Welche Gründe gibt es, tatsächlich an die Auferstehung als historisches Ereignis zu glauben? Zerstreuen wissenschaftliche Argumente nicht jeden Glauben an das Übernatürliche? Anerkannte Beweise. Wissenschaftliche Fakten. Unangenehme Fragen. Lee Strobel nimmt ausgewiesene Experten ins Kreuzverhör. Was ist dran am "Fall Jesus"?

„Wer ist dieser Mensch?“ Josh und Sean McDowell

Jesus, der Zimmermann aus Nazareth, steht auch heute im Kreuzfeuer der Auseinandersetzung. Wer war er wirklich? Nur ein beachtenswerter Lehrer von Ethik und mitmenschlicher Moral? Wie steht es mit seinem Anspruch, Gott zu sein? Und was sagt die Wissenschaft? McDowell liefert zu all diesen Themen eine Fülle von Daten, Fakten und Hintergründen. Dieses Buch ist seit seinem Erscheinen eine der wichtigsten, konzentriert zusammengefassten Informationsquellen zu Jesus - nun liegt es in einer Neuauflage vor.

„Weil du es ihm wert bist: Die dreizehn Geschenke des Kreuzes für dich“ Max Lucado

Was hat das Kreuz mit unserem Leben zu tun? Jesu Tod war nicht nur qualvoll und erniedrigend, sondern drückte auch Gottes große Liebe zu den Menschen aus. Bestsellerautor Max Lucado erklärt, was die einzelnen Schritte Jesu auf seinem Weg ans Kreuz für uns bedeuten, und zeigt, wie sie uns frei machen können. Eine hervorragende Lektüre- nicht nur für die Passionszeit. „Weil du es ihm wert bist“ ist der neu aufgelegte Klassiker von Max Lucado.

“Von Hoffnung überrascht: Was die Bibel wirklich zu Auferstehung und ewigem Leben sagt” Tom Wright

Christen glauben an die Auferstehung der Toten. Aber wie sieht es mit dem "ewigen Leben" aus? Da sind unsere Vorstellungen eher schwammig. Der bekannte Neutestamentler und ehemalige Bischof von Durham untersucht die biblischen Aussagen zu diesem Thema genauer und kommt zu überraschenden Ergebnissen. Die Neuschöpfung von Himmel und Erde, von der die Bibel spricht, hat Auswirkungen auf unser Leben. Die Auferstehung Jesu begründet den Glauben und nimmt uns hinein in "das Leben nach dem Tod" und in seine Auswirkungen für das "Leben vor dem Tod". Konkrete Verantwortung im Hier und Jetzt statt Vertröstung auf ein unbestimmtes Jenseits. Der auferstandene Jesus statt Untergangsstimmung, weil Gottes Reich schon hier beginnt - so sieht christliche Hoffnung aus!